



M1

Kliniken AG

ZWISCHENBERICHT

2021

KENNZAHLEN M1 KLINIKEN AG

Gesamtergebnisrechnung nach IFRS (in EUR)

	30.06.2021 EUR	30.06.2020 EUR
Umsatzerlöse	164.879.628	31.700.346
EBT	8.026.929	1.099.554

Bilanz M1 Kliniken-Gruppe nach IFRS (in EUR)

	30.06.2021 EUR	30.12.2020 EUR
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte	130.212.796	122.406.009
Langfristige Vermögenswerte	65.738.544	66.336.330
Summe Aktiva	195.951.340	188.742.339
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	44.324.006	58.070.047
Langfristige Verbindlichkeiten	15.270.794	15.354.220
Eigenkapital	136.356.541	115.317.972
Summe Passiva	195.951.340	188.742.339

Die Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
Anzahl Stammaktien	19.643.403
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8
Börsenkürzel	M12
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, Hannover, Hamburg, München, Tradegate
Marktsegment	Open Market
Designated Sponsor, Listing Partner	Kepler Cheuvreux
Coverage	Bankhaus Metzler, Berenberg Bank, Hauck & Aufhäuser, Kepler Cheuvreux

INHALT

Brief des Vorstands.....	4
Konzernlagezwischenbericht der M1 Kliniken AG.....	6
Unternehmensprofil.....	6
Wirtschaftsbericht.....	7
Lage.....	9
Konzernzwischenabschluss.....	12
Konzernbilanz - Aktiva.....	12
Konzernbilanz - Passiva.....	13
Konzern - Gesamtergebnisrechnung.....	14
Konzern - Kapitalflussrechnung.....	15
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	16
Verkürzter Konzernanhang.....	18
Allgemeine Angaben.....	18
Konsolidierungskreis.....	18
Ausgewählte Angaben zur Konzernbilanz.....	18
Dividende.....	19
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	19
Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2021.....	19
Weitere Informationen.....	20
Glossar.....	20
Impressum.....	21

Verlauf der Aktie der M1 Kliniken AG





Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie hat unsere gesamte Gesellschaft und auch die M1 Kliniken AG seit gut einem Jahr in ihrem festen Griff. Jedoch hat sich das Umfeld, in dem wir handeln, zur Jahresmitte 2021 deutlich normalisiert. Während um den Jahreswechsel 2020/21 noch Höchststände bei den Zahlen der täglichen Neuinfektionen zu verzeichnen waren und der 7-Tage Inzidenzwert in Deutschland nahe der Zahl 200 lag, ist die Impfkampagne seit dem Frühjahr deutlich vorangeschritten. Mehr als 57 % der deutschen Bevölkerung haben (Stand 16.08.2021) mittlerweile mindestens eine Impfung erhalten, über 63 % haben den vollständigen Impfschutz. Es bleibt zu hoffen, dass sich dieser Trend weiter fortsetzen wird, so dass wir im Herbst und Winter 2021 nicht in eine ausgedehnte vierte Infektionswelle und die Gefahr erneuter Lockdowns hereinlaufen.

Über die gesamte Zeit seit Mitte Mai 2020 konnten wir unsere deutschen Praxen und Klinikbetriebe für den Patientenverkehr geöffnet halten – natürlich unter Einhaltung eines strengen Hygieneplans. Und auch im Ausland konnten unsere Fachzentren größtenteils uneingeschränkt arbeiten (Ausnahme: Großbritannien und Australien). Trotzdem verspürten wir zu Beginn des Jahres 2021 weiterhin eine Zurückhaltung im Verhalten unserer Patienten, was zu einer Auslastung der Standorte führte, die geschätzt 20 % unter den ‚Möglichkeiten‘ lag. Erst ab ca. März/April 2021 ist auch hier eine gewisse Normalisierung zu verzeichnen – wenn auch die fortschreitende Impfkampagne in den Ziel-Altersgruppen der M1 (aufgrund einzuhaltender Abstände zwischen Impfung und Behandlung) zu gewissen Terminausfällen führt.

Sicherlich ist es noch zu früh, ein Resümee zur Corona-Pandemie zu ziehen, da laufend neue Erkenntnisse gewonnen werden. Eines ist aus unserer Sicht aber deutlich: Corona und alle damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen haben keinen nachhaltigen langfristigen Einfluss auf den Bereich der Schönheitsmedizin. Auch wenn Lockdowns und Maßnahmen zur Kontaktvermeidung zum Teil dazu führen, dass sich der Umfang unserer Behandlungen reduziert, so zeigt die Zeit ‚danach‘ immer wieder, wie treu unsere Patient*innen zur M1 sind und sich regelmäßig wieder in die Hände unserer Ärzte begeben. Darüber können wir sehr zufrieden sein!

Nachdem 2020 in Bezug auf die Expansion unseres Netzwerks an Beauty-Standorten im Wesentlichen „ein verlorenes Jahr“ war, haben wir mittlerweile wieder die Ihnen bekannte Wachstumsdynamik entfaltet. Im ersten Halbjahr 2021 konnten wir vier neue Standorte in Deutschland eröffnen (Kiel, Erfurt, Karlsruhe, Freiburg). Weitere Standorte werden folgen. Und auch im Ausland laufen die Bemühungen für neue Fachzentren in den von uns bedienten regionalen Märkten auf Hochtouren. Mit Glasgow soll in Kürze ein dritter Standort in Großbritannien eröffnet werden. Weitere Städte sollen möglichst noch bis Ende 2021 folgen. In Australien stehen wir mit Brisbane ebenso kurz vor der Eröffnung des dritten Standorts. Und auch in den Niederlanden wurde mit Den Haag ein weiterer Standort gefunden, der im 4. Quartal 2021 seinen Betrieb aufnehmen soll. Somit sind wir in Reichweite des für Ende 2021 ausgegebenen Ziels, 50 Standorte in unserem Praxisnetzwerk zu betreiben.

Ein Vergleich der Finanzkennzahlen der ersten Jahreshälfte 2021 gegenüber dem Vorjahr ist komplex, da durch die Vollkonsolidierung der HAEMATO AG wesentliche neue Umsatzgrößen hinzugekommen wurden. Zudem konsolidieren wir seit dem Jahresabschluss 2020 erstmals auch unsere ausländischen M1-Tochtergesellschaften.

Der IFRS-Konzernumsatz in der ersten Jahreshälfte 2021 belief sich auf EUR 164,9 Mio. nach EUR 31,7 Mio. im ersten Halbjahr 2020. Auf das Segment „Beauty“ entfielen hiervon EUR 22,0 Mio. – ein Zuwachs von knapp 40 % gegenüber dem Vorjahreswert. Im gleichen Umfang steigerte sich auch die Anzahl durchgeführter Behandlungen, die im abgelaufenen Halbjahr ebenso um knapp 40 % auf nunmehr 163 Tsd. stieg.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) für den Berichtszeitraum stieg deutlich auf EUR 8,0 Mio. nach EUR 1,1 Mio. per 30.06.2020. Die Einbußen aufgrund der Corona-bedingten Schließung der Behandlungseinrichtungen konnten damit wieder aufgeholt werden.

Am 14. Juli 2021 hielten wir die ordentliche Hauptversammlung der M1 Kliniken AG für das Geschäftsjahr 2020 ab. Entgegen dem allgemeinen Trend haben wir uns erneut für eine reguläre Präsenz-Versammlung entschieden und konnten somit in einen direkten Austausch mit den zahlreich erschienenen Aktionären treten. Alle Beschlussvorschläge wurden mit deutlichen Mehrheiten bestätigt.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich erneut für ihr Engagement für die M1 Kliniken AG unter den besonders Umständen auch der letzten Monate. Ich bin stolz auf die M1-Familie und bin mir sicher, dass wir gemeinsam die vor uns liegenden Herausforderungen meistern werden. Ebenso danke ich unserem Aufsichtsrat für die sehr konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit.

Ihr



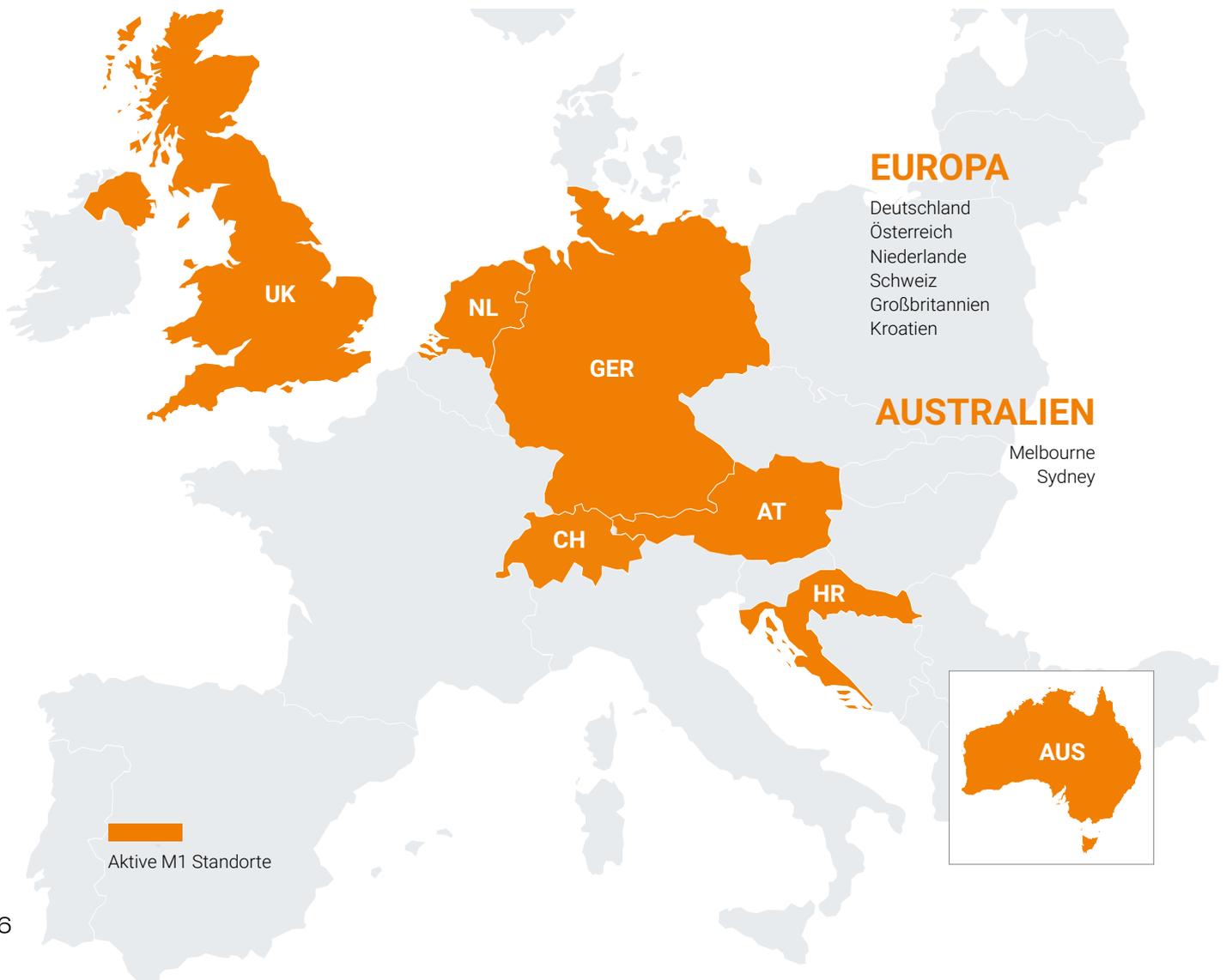
Dr. Walter von Horstig
Vorstand

KONZERNLAGEZWISCHENBERICHT DER M1 KLINIKEN AG

1. Unternehmensprofil

Die M1 Kliniken AG ist der führende Anbieter schönheitsmedizinischer Gesundheitsdienstleistungen in Deutschland. Im ästhetischen und chirurgischen Bereich bietet die Unternehmensgruppe Produkte und Dienstleistungen mit höchsten Qualitätsstandards an. Unter der Marke „M1 Med Beauty“ werden derzeit in mehr als 40 Fachzentren schönheitsmedizinische Behandlungen angeboten. Dabei zählt die M1 Schlossklinik für plastische und ästhetische Chirurgie in Berlin mit sechs Operationssälen und 35 Betten zu den größten und modernsten Einrichtungen dieser Art in Europa.

Seit Ende 2018 treibt M1 die Internationalisierung voran und ist derzeit auch in Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, England, Kroatien und Australien aktiv. Mit ihrer seit Mitte 2020 bestehenden Beteiligung an der HAEMATO AG ist M1 Kliniken AG zudem in der Lage, Umsatz- und Ertragspotenziale der Behandlungsprodukte im medizinisch-ästhetischen Bereich zu nutzen.



2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Folgen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben die Weltwirtschaft 2020 erheblich belastet. Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 weltweit um 3,5 % zurückgegangen. In den Industrieländern fiel das BIP im Durchschnitt um 4,9 %, in den Schwellen- und Entwicklungsländern um durchschnittlich 2,4 %. Während die USA mit einem Minus von 3,4 % einen vergleichsweise geringen Rückgang der Wirtschaftsaktivitäten verzeichneten, liegen die Zahlen für den Euro-Raum (-7,2 %) und Großbritannien (-10,0 %) deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt. Dabei stellte sich die Lage in Deutschland mit einem preisbereinigten Rückgang des BIP von lediglich 4,8 % noch vergleichsweise gut dar. China ist die einzige große Volkswirtschaft, für welche die IWF-Ökonomen im vergangenen Jahr ein Wirtschaftswachstum ausweisen, das mit 2,3 % allerdings viel niedriger ausgefallen ist, als in den vorhergehenden Jahren.

Im 1. Quartal 2021 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland gegenüber dem 4. Quartal 2020 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 2,1 % gesunken. Im 2. Quartal 2021 ist das BIP sodann gegenüber dem 1. Quartal 2021 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 1,5 % gestiegen. Nachdem die Corona-Krise zum Jahresbeginn 2021 also zu einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung geführt hatte, erholte sich die deutsche Wirtschaft im 2. Quartal wieder. Dazu trugen im Rahmen der abflauenden Pandemielage vor allem höhere private und staatliche Konsumausgaben bei.

Im Vorjahresvergleich war das deutsche BIP im 2. Quartal 2021 preis- und kalenderbereinigt um 9,2 % höher als im 2. Quartal 2020, das vom ersten Corona-Lockdown besonders betroffen war. Im Vergleich zum 4. Quartal 2019, dem Quartal vor Beginn der Corona-Krise, lag das BIP im 2. Quartal 2021 jedoch noch um 3,4 % niedriger.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Neben der demografischen Entwicklung, dem medizinisch-technischen Fortschritt und steigenden Einkommen in den privaten Haushalten sorgt die deutlich zunehmende ‚gesellschaftliche Akzeptanz‘ schönheitsmedizinischer Behandlungen dafür, dass Produkte und Leistungen des medizinisch-ästhetischen Marktes immer stärker nachgefragt werden. Die immer älter werdende und länger fit bleibende Gesellschaft möchte ihrem ‚gefühlten Alter‘ entsprechend aussehen.

Laut Erhebungen der ISAPS (International Society of Aesthetic Plastic Surgery) stieg die weltweit durchgeführte Zahl an Schönheitsbehandlungen in 2019 auf nahezu 25 Mio. nach ca. 23,2 Mio. in 2018 – und damit um 7 % gegenüber 2018. Das Wachstum im Bereich der chirurgischen und im Bereich der nicht-chirurgischen Eingriffe fiel nahezu gleich hoch aus. Auf den nicht-chirurgischen Bereich entfielen 2019 ca. 13,6 Mio. Behandlungen und damit knapp 55 % der Eingriffe. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die ISAPS nur einen Teil des Marktes abdeckt und ihre Erhebungen ausschließlich bei Plastischen Chirurgen durchführt. Demgegenüber dürfte gerade das Marktsegment der nicht-chirurgischen medizinisch-ästhetischen Behandlungen deutlich größer sein, als der vom ISAPS abgedeckte Markt, da grundsätzlich jeder Arzt und zum Teil auch andere Berufsbilder Unterspritzungsbehandlungen durchführen dürfen.

Wie sich der Markt für plastisch-ästhetische Behandlungen im Jahr 2020 quantitativ entwickelt hat, wurde von der ISAPS noch nicht veröffentlicht. Während der ersten Welle der Pandemie mit Lockdowns und der teilweisen Untersagung elektiver Eingriffe dürfte die Anzahl der Behandlungen gedrückt worden sein. Andererseits waren auch gegenläufige Tendenzen im weiteren Verlauf des Jahres zu beobachten. Nachholeffekte aus der Schließungszeit erfolgten über den Sommer. Zudem ergaben sich durch die Veränderung des Arbeitslebens im Rahmen des Lockdowns und Home-Office weitere Anknüpfungspunkte für ästhetische Behandlungen. Durch die Nutzung von Videokonferenzen verstärkte sich der Fokus auf die Gesichts- und Augenpartie der

Menschen, was potenziell die Nachfrage nach Lidstraffungen und Botox-Behandlungen der oberen Gesichtshälfte steigert. Ebenso können OP-bedingte Einschränkungen des Lebenswandels in Home-Office-Zeiten besser kaschiert werden. In der Gesamtsicht zeigt sich dabei, dass die Corona-Pandemie keine grundsätzlich negativen Auswirkungen auf die Branche hatte und haben wird. Der Einfluss war temporär und wird sich im Zuge des Abflauens der Pandemie nach und nach verflüchtigen.

Über 85 % der Patienten sind Frauen. Die Hauptanwendungen sind Brustvergrößerungen/-straffungen und Fettabsaugungen im chirurgischen Bereich sowie Fillerbehandlungen mit Hyaluronsäure und Unterspritzungen mit Botulinumtoxin. Dies spiegelt sich auch im spezialisierten Behandlungsangebot der M1 Kliniken AG wider.

Innerhalb Europas ist Deutschland - laut den Erhebungen der ISAPS - mit über 980.000 Eingriffen im Jahr 2019 - neben Italien - der führende Markt für medizinisch-ästhetische Behandlungen. Weitere große Märkte für plastisch-ästhetische Behandlungen liegen in Frankreich, Spanien und Großbritannien.

Die relevante Kernzielgruppe für die M1 Kliniken AG im deutschen Heimatmarkt liegt nach eigenen Schätzungen bei mindestens 10 Millionen Frauen zwischen 20 und 40 Jahren. In dieser Zielgruppe liegen die größten Verbesserungswünsche bei Brüsten, Körperfett und Falten.

Ein wachsender Anteil der Frauen in Deutschland kann sich einen ästhetischen Eingriff vorstellen. Dieser Trend wird sich nach Einschätzung der Gesellschaft auch in den nächsten Jahren im Zuge der Popularität von sozialen Medien, schwindenden Tabus und erhöhter gesellschaftlicher Akzeptanz von Schönheitsbehandlungen fortsetzen.

2.3 Ausblick

Die meisten Ökonomen gehen davon aus, dass es vor allem angesichts der weltweiten Impfkampagnen 2021 gelingen wird, die Pandemie teilweise unter Kontrolle zu bringen, so dass hochschnellende Inzidenzzahlen nicht notwendigerweise zu erneuten Lockdowns führen werden.

Umfangreiche staatliche Hilfsprogramme und eine anhaltend expansive Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken sollten der Wirtschaft wieder auf die Beine helfen. Dementsprechend optimistisch fallen die Prognosen für das künftige Wachstum aus: So rechnet der IWF für 2021 mit einem Zuwachs des weltweiten BIP um 5,5 % und für 2022 um 4,2 %.

Dabei dürfte der wirtschaftliche Aufschwung 2021 in unterschiedlichen Ländern und Regionen der Welt stark variieren. Besonders hohe Wachstumsraten des BIP erwarten Ökonomen in Indien und China. Die beiden asiatischen Volkswirtschaften könnten gemäß einer Anfang März von der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) veröffentlichten Konjunkturprognose im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 beziehungsweise 7,8 % wachsen. Unter den westlichen Industrieländern könnten vor allem die USA einen robusten Wirtschaftsaufschwung erzielen. Nachdem die neue US-Regierung unter Präsident Joe Biden ein umfangreiches Konjunkturpaket in Höhe von fast zwei Billionen US-Dollar verabschiedet hat, trauen die OECD-Ökonomen dem Land in diesem Jahr ein BIP-Wachstum von 6,5 % zu.

Durch eine Steigerung der Nachfrage in und aus den USA könnte das US-Hilfsprogramm nach Ansicht der OECD-Experten wesentlich dazu beitragen, dass die weltweite Produktion bereits Mitte 2021 über ihr Niveau vor Beginn der Pandemie ansteigt. Allerdings wird die europäische Wirtschaft nicht mit dieser Dynamik mithalten können: Für den Euroraum erwartet die OECD dieses Jahr lediglich einen Zuwachs um 3,9 %. Dabei könnte Deutschland seine Rolle als Wachstumsmotor verlieren und sich mit einer Zunahme des BIP um lediglich 3,0 % sogar eher als ‚Bremsklotz‘ erweisen. Dies kann u.U. aber auch mit dem weniger scharfen Einbruch der Wirtschaftsleistung in 2020 begründet sein. Einige europäische Volkswirtschaften wie Italien, Spanien und Großbritannien, werden sich voraussichtlich erst 2022 von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise erholt haben. Viele Ökonomen betonen, dass die aktuellen Wachstumsprognosen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind. Sie basieren auf der Annahme, dass die Corona-Pandemie erfolgreich bekämpft

wird und effektive Maßnahmen zur konjunkturellen Unterstützung konsequent und lange genug aufrechterhalten werden, bis die Wirtschaft wieder aus eigener Kraft wachsen kann. Von entscheidender Bedeutung sei insbesondere ein schnellerer und effektiverer Einsatz von Impfungen in allen Teilen der Welt. Nach Auffassung der OECD sollten die wichtigen Notenbanken zudem ihre expansive Geldpolitik auch dann beibehalten, wenn die Inflationsraten vorübergehend über die gesteckten Ziele hinausschießen. Ein wichtiges Risiko besteht Ökonomen zufolge auch in der zunehmenden Ungleichheit zwischen armen und reichen Ländern und Bevölkerungsschichten, da die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen arme Gesellschaften und Schichten deutlich stärker belasten als wohlhabende.

3. Lage

Zur Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage muss vorausgeschickt werden, dass die Zahlen des ersten Halbjahres 2021 nicht mit den publizierten Zahlen des Vorjahres vergleichbar sind. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die per August 2020 erfolgende Vollkonsolidierung des HAEMATO AG – Teilkonzerns sowie die per Jahresende 2020 erfolgte Konsolidierung der ausländischen Beauty-Tochtergesellschaften der M1 die Struktur der Ergebnisrechnung und der Bilanz erheblich beeinflussen.

3.1 Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Lage des Unternehmens ist im ersten Halbjahr 2021 von der klar rückläufigen Tendenz der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Über die zweite und dritte Welle der Pandemie konnte die M1 den Großteil ihrer Praxen geöffnet halten – dies unter Umsetzung eines strikten Hygienekonzeptes. Zum Ende des ersten Halbjahres waren sämtliche Praxen und Klinikbetriebe geöffnet, nachdem im April 2021 auch die Praxen in Großbritannien - nach einer weiteren, sechsmonatigen Schließung - wieder öffnen konnten. Verschiedene kürzere Lockdown-Phasen in Australien, welche abwechselnd die Praxen in Melbourne und Sydney trafen, hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe.

Der **Konzernumsatz** beläuft sich auf TEUR 164.880 im ersten Halbjahr 2021 (H1 2020: TEUR 31.700). Dabei tätigte die HAEMATO Pharm und die HAEMATO Med - als operative Tochtergesellschaften der ‚alten‘ HAEMATO-Gruppe - im 1. Halbjahr 2021 einen Drittumsatz (aus Sicht des M1-Konzerns) in Höhe von EUR 133,7 Mio.

Der Umsatz im Segment „Beauty“ stieg von TEUR 15.866 (30.06.2020) auf TEUR 21.998 (30.06.2021) und damit um knapp 40 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein wesentlicher Teil des ersten Corona-Lockdowns, der die Mehrzahl der Standorte bis in die erste Mai-Hälfte betraf, in diesen Zeitraum fiel.

Der **Materialaufwand** stieg im 1. Halbjahr 2021 auf TEUR 136.737 (1. Hj. 2020: TEUR 19.639). Die Rohmarge betrug 17,1 % - nach 38,0 % im Vorjahr –, was erneut auf das grundsätzlich andere Margenprofil des Handelsgeschäfts der HAEMATO zurückzuführen ist.

Die **Personalaufwendungen** stiegen um TEUR 4.488 auf TEUR 11.041 im 1. Halbjahr 2021 (1. Hj. 2020: TEUR 6.552). Hierbei sind neben den Personalaufwendungen bei der HAEMATO AG auch die gestiegenen Aufwendungen im Bereich der internationalen Fachzentren zu berücksichtigen. Die Personalaufwandsquote beträgt 6,7 % gegenüber 20,7 % im Vorjahresvergleich.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen im 1. Halbjahr 2021 insgesamt TEUR 7.704 und lagen damit um TEUR 3.731 über den Vorjahreswerten. Wesentliche Teile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Bereich der HAEMATO AG. Im Beauty-Segment konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr nochmals reduziert werden. Die Kostenquote liegt nunmehr bei 4,7 % nach 12,5 % im 1. Halbjahr 2020.

Die **Abschreibungen** steigen von TEUR 1.760 (1. Hj. 2020) auf TEUR 2.799. Hierin sind vor allem Miet- und Leasingaufwendungen in Anwendung der Regelungen des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) in Höhe von TEUR 1.810 enthalten.

Das **Finanzergebnis** schließt im 1. Hj. 2021 mit TEUR 960 (1. Hj. 2020: TEUR 1.147). Hierin ist eine Zuschreibung aus der Bewertung kurzfristiger Liquiditätsanlagen in Höhe von TEUR 745 enthalten.

Das **Ergebnis vor Steuern** (EBT) beträgt TEUR 8.027 (H1 2020: TEUR 1.100) und der **Periodenüberschuss** TEUR 5.545 (H1 2020: TEUR 613). Die erheblichen Einbußen des Vorjahres konnten damit mehr als ausgeglichen werden.

3.2 Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das **Eigenkapital** per Ende Juni 2021 liegt bei TEUR 136.357 nach TEUR 115.318 per 31.12.2020. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 69,6 %, was um 8,5 Prozentpunkte über der Quote von 61,1 % per 31.12.2020 liegt. Neben dem Periodenüberschuss erhöhte vor allem die im März 2021 durchgeführte Kapitalerhöhung bei der HAEMATO AG zu diesem Anstieg.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** lagen mit TEUR 15.811 nahezu auf dem Niveau vom 31.12.2020 mit TEUR 15.840.

Die **sonstigen kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** sanken durch eine geringere Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Betriebsmittellinien um TEUR 8.948 auf TEUR 18.408.

Die nach IFRS 16 auszuweisenden **kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten** belaufen sich in Summe auf TEUR 11.797 im Vergleich zu TEUR 11.965 zum 31.12.2020.

3.3 Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS)

Zum 30.06.2021 verfügte der Konzern über **liquide Mittel** in Höhe von TEUR 29.858 und konnte den Bestand damit erneut deutlich steigern (31.12.2020: TEUR 21.959). Hierin enthalten ist die im März 2021 durchgeführte Kapitalerhöhung der HAEMATO AG, die liquide Mittel in Höhe von (brutto) EUR 14,7 Mio. erbrachte. Weitere EUR 15,5 Mio. flossen der HAEMATO AG in den ersten Tagen des Juli 2021 aus Umsatzgeschäften zu.

Die **Forderungen aus Lieferung und Leistung** stiegen von TEUR 20.481 (31.12.2020) auf TEUR 34.777 (30.06.2021), wovon ein erheblicher Teil in den ersten Juli-Tagen beglichen wurde.

Durch starke Abverkäufe im ersten Halbjahr 2021 sanken die **Vorräte** zum 30.06.2021 um TEUR 8.474 auf TEUR 33.853 (TEUR 42.627 zum 31.12.2020).

Die **Sachanlagen** sinken auf TEUR 15.457 nach TEUR 15.762 zum 31.12.2020. Hierin sind Nutzungsrechte (Regelungen des IFRS 16) in Höhe von TEUR 11.553 enthalten.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzernbilanz - Aktiva.....	12
Konzernbilanz - Passiva.....	13
Konzern - Gesamtergebnisrechnung.....	14
Konzern - Kapitalflussrechnung.....	15
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	16



Konzernbilanz - Aktiva

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021*

	30.06.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.857.880	21.958.919
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.776.860	20.480.830
Vorräte	33.852.541	42.326.585
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	27.987.397	32.184.093
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.068.241	1.704.926
Forderungen aus Ertragsteuern	1.669.877	3.750.655
Kurzfristige Vermögenswerte	130.212.796	122.406.009
Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	3.685.000	3.964.536
Geschäfts- oder Firmenwerte	34.346.645	34.362.627
Sachanlagen	15.456.555	15.762.097
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.002.661	12.002.661
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	247.683	244.410
Langfristige Vermögenswerte	65.738.544	66.336.330
SUMME AKTIVA	195.951.340	188.742.339

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Passiva

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021*

	30.06.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR
Kurzfristige Rückstellungen	1.185.779	2.405.352
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.483.952	1.101.189
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.810.634	15.840.478
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	3.309.517	3.207.652
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.400.888	22.328.108
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.919.540	6.205.447
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	6.213.695	6.981.822
Kurzfristige Verbindlichkeiten	44.324.006	58.070.047
Langfristige Rückstellungen	52.554	52.554
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	8.487.095	8.756.921
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.006.799	5.027.196
Passive latente Steuern	1.724.346	1.517.649
Langfristige Verbindlichkeiten	15.270.794	15.354.220
Gezeichnetes Kapital	19.643.403	19.643.403
Erworbene eigene Anteile	-1.063.547	-1.063.547
Kapitalrücklage	49.907.438	49.907.438
Kapitalrücklage für eigene Anteile	-10.741.825	-10.741.825
Gewinnrücklagen	33.609.185	28.007.244
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	45.037.229	29.565.259
Eigenkapital	136.356.541	115.317.972
SUMME PASSIVA	195.951.340	188.742.339

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021*

	30.06.2021 EUR	30.06.2020 EUR
Umsatzerlöse	164.879.628	31.700.346
Sonstige betriebliche Erträge	470.776	179.568
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	-136.737.495	-19.639.390
Personalaufwand	-11.040.825	-6.552.394
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.705.875	-3.975.768
Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit EBITDA	9.866.209	1.712.362
Abschreibungen	-2.798.860	-1.759.593
operatives Ergebnis EBIT	7.067.349	-47.231
Erträge aus Beteiligungen	62.332	741.524
Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	258.368	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	377.120	135.402
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-483.729	-256.795
Zuschreibungen aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	745.488	526.653
Finanzergebnis	959.580	1.146.785
Ergebnis vor Steuern EBT	8.026.929	1.099.554
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.481.760	-486.173
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.545.169	613.381
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn oder Verlust	-2.134.639	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Gewinnverwendung	3.410.530	613.381
Ergebnis vor Steuern EBT**	0,30	0,03

* Bilanzierung nach IFRS
** ohne 'Treasury Stock'

Konzern - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021*

	30.06.2021 EUR	30.12.2020 EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.547.142	9.540.669
Periodenergebnis	5.545.169	7.424.913
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.754.616	4.483.462
Zunahme/ Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-1.219.573	-1.993.263
Zunahme/ Abnahme durch Zeitwertbewertung	-2.392	1.392.891
Zunahme/ Abnahme der Vorräte	8.476.890	-4.510.139
Zunahme/ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-10.502.890	3.724.789
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.960.314	2.187.978
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-511	-818.353
Zinsaufwendungen/ -erträge	106.608	417.017
Sonstige Beteiligungserträge	-320.700	-3.394.574
Ertragssteueraufwand/ -ertrag	2.481.760	1.352.264
Ertragssteuerzahlungen	188.478	-726.316
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.243.552	3.115.292
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	5.250	-
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-136.218	-539.349
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens/ Renditeimmobilien	142.609	2.203.080
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ Renditeimmobilien	-546.128	-906.920
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-2.661
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.080.338	2.185.574
Zinserträge	377.120	172.569
Beteiligungserträge	320.700	2.998
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.110.091	377.654
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	14.484.905	-
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-6.120.140	4.042.644
Zinsaufwendungen	-280.402	-335.102
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-	-128.514
Tilgung Nutzungsrechte	-1.974.273	-3.201.374
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	-30.907	-
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-4.175.421
Netto-Cashflow	10.869.877	8.858.193
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.956.229	9.098.035
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Anfang der Periode	4.002.690	-
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	21.958.919	9.098.035
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28.826.106	17.956.229
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Ende der Periode	1.031.774	4.002.690
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	29.857.880	21.958.919
Veränderung Zahlungsmittelbestand	7.898.962	12.860.883

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021*

in EUR

	Gezeichnetes Kapital	Erworbene eigene Anteile	Kapitalrücklage	Kapitalrücklage für eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
1. Januar 2020	17.500.000	-	28.044.731	-	22.676.940	-	-	68.221.671
Jahresüberschuss	-	-	-	-	6.823.010	-	601.903	7.424.913
Kapitalerhöhung	2.143.403	-	21.862.707	-	-	-	-	24.006.110
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-1.063.547	-	-10.741.825	-1.492.706	-	28.963.356	15.665.279
31. Dezember 2020	19.643.403	-1.063.547	49.907.438	-10.741.825	28.007.244	-	29.565.259	115.317.972
1. Januar 2021	19.643.403	-1.063.547	49.907.438	-10.741.825	28.007.244	-	29.565.259	115.317.972
Jahresüberschuss	-	-	-	-	3.410.530	-	2.134.639	5.545.169
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	4.596.060	4.596.060
Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	2.370	-35.342	-	-32.972
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	2.189.042	-	8.741.270	10.930.312
30. Juni 2021	19.643.403	-1.063.547	49.907.438	-10.741.825	33.609.185	-35.342	45.037.229	136.356.541

* Bilanzierung nach IFRS

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

(ungeprüft)

1. Allgemeine Angaben.....	18
2. Konsolidierungskreis.....	18
3. Ausgewählte Angaben zur Konzern-Bilanz.....	18
4. Dividende.....	19
5. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	19
6. Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2021....	19



1. Allgemeine Angaben

Die M1 Kliniken AG wurde im Geschäftsjahr 2007 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 107637 B eingetragen und hat ihren Sitz in der Grünauer Straße 5, 12557 Berlin. Ihr Mutterunternehmen ist die MPH Health Care AG.

Die M1-Gruppe ist in der ästhetischen Medizin tätig.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 der M1 Kliniken AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Beachtung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Zahlen sind ungeprüft.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie der Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Wir verweisen auf unsere Darstellung im Konzernjahresabschluss zum 31.12.2020. Lediglich die konzerninterne Umgliederung der M1 Aesthetics GmbH per 1.01.2021 ist erfolgt – führt jedoch zu keinen Veränderungen.

3. Ausgewählte Angaben zur Konzern-Bilanz

Die **liquiden Mittel**, die sich insgesamt auf TEUR 29.858 (31.12.2020: TEUR 21.959) belaufen, umfassen im Wesentlichen Bankguthaben und sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die insgesamt TEUR 34.777 (31.12.2020: TEUR 20.481) betragen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Unter den **Vorräten** in Höhe von TEUR 33.853 (31.12.2020: TEUR 42.327) werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden. Nach IAS 2 wurden sämtliche Kosten mit einbezogen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der jeweiligen Vorräte angefallen sind.

Die **sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände** belaufen sich in Summe auf TEUR 39.990 (31.12.2020: TEUR 44.187). Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald M1 Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten wählt M1 den Handelstag sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für den bilanziellen Abgang. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IFRS 9 Finanzinstrumente aufgeführten Bewertungskategorien (finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zugeordnet. Dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Finanzanlagen in der kurzfristigen Liquiditätsanlage, Kredite und Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, und beinhalten nur Tilgungen und Zinsen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter den **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten** werden die Anteile an der CR Opportunities GmbH (zuvor: CR Grundbesitz GmbH) bilanziert. Die finanziellen Vermögenswerte wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags.

Die **Sachanlagen** sinken auf TEUR 15.457 nach TEUR 15.762 zum 31.12.2020. Hierin sind vor allem Nutzungsrechte (Regelungen des IFRS 16) in Höhe von TEUR 11.553 enthalten.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Sie betragen per 30.06.2021 TEUR 15.811 (31.12.2020: TEUR 15.840). Es wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Betriebsmittellinien und Kontokorrentkrediten und betragen TEUR 13.401 (31.12.2020: TEUR 22.328).

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten Steuerverbindlichkeiten und betragen am 30.06.2021 TEUR 2.920 (31.12.2020: TEUR 6.205).

4. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde auf der am 14.07.2021 durchgeführten Hauptversammlung beschlossen, den gesamten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

6. Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2021

Nach dem Stichtag 30.06.2021 bis zum Termin der Veröffentlichung dieses Berichts sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Berlin im August 2021



Dr. Walter von Horstig
Vorstand

WEITERE INFORMATIONEN

Glossar

Botulinumtoxin

auch Botulinum-Neurotoxin oder Botulin. Der Name stammt aus dem Lateinischen (botulus = Wurst und toxin = Gift) und bezeichnet eine der giftigsten, aber auch wirksamsten therapeutischen Substanzen. Eingesetzt wird es bei Spastiken, Spannungskopfschmerz und Migräne, übermäßiger Schweißproduktion, in der kosmetischen Medizin zur Behandlung mimischer Falten u.v.m.

Hyaluronsäure

zählt zu den resorbierbaren Füllern. Hyaluronsäure ist eine wasserbindende, natürliche Zuckerbindung, die in der jungen Haut in großen Mengen vorkommt und im Laufe des Lebens zunehmend abgebaut wird. In der ästhetischen Medizin wird es zum Volumenaufbau und bei tiefen Falten eingesetzt.

Dermalfiller

bezeichnen spezielle Füllsubstanzen zum Volumenaufbau von z.B. eingefallenen Wangen oder für die Vergrößerung von Lippen, die sich nach einiger Zeit biologisch wieder vollständig abbauen.

Impressum

M1 Kliniken AG

Grünauer Straße 5
12557 Berlin

T: + 49 (0) 30 34 74 74 - 414

F: + 49 (0) 30 34 74 74 - 417

M: ir@m1-kliniken.de

W: www.m1-kliniken.de

Vorstand:

Dr. Walter von Horstig

Aufsichtsrat:

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Dr. Albert Wahl

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Uwe Zimdars

Mitglied des Aufsichtsrates:

Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Registergericht:

Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer:

HRB 107637 B

Konzeption, Gestaltung & Realisierung:

M1 Kliniken AG

Investor Relations

Fotos:

M1 Kliniken AG, iStock, Getty Images



M1 Kliniken AG
Grünauer Str. 5, 12557 Berlin

T: + 49 (0) 30 34 74 74 - 414
F: + 49 (0) 30 34 74 74 - 417

M: ir@m1-kliniken.de
W: www.m1-kliniken.de